



20 Jahresbericht 25

SPIELBODEN

Spielboden Klybeck
Verein RAUM FREI FÜR KINDER
Gärtnerstrasse 46
4057 Basel
spielboden.klybeck@gmail.com
www.spielboden-klybeck.ch

Mitarbeitende 2025

Huriye Özcelik: Mitarbeiterin, 3 Nachmittage pro Woche vor Ort

Meryem Dikici: Mitarbeiterin, 3 Nachmittage pro Woche vor Ort

Vera Bruggmann, CO-Betriebsleitung, 1 Nachmittag vor Ort

Elio Leu, CO-Betriebsleitung, 1 Nachmittag vor Ort

Der Spielboden hatte im Jahr 2025 an 192 Nachmittagen geöffnet.

Im Jahr 2025 gab es keine personellen Wechsel. Wir arbeiteten das ganze Jahr über in derselben Konstellation und wuchsen als Team noch weiter zusammen. Die stabile Zusammenarbeit wirkte sich positiv auf die Arbeitsatmosphäre und den Teamzusammenhalt aus. Zur Gruppenbildung trugen insbesondere das gemeinsame Jahresessen sowie der alljährliche Teamausflug bei, die Raum für persönlichen Austausch und gemeinsames Erleben boten. Im Jahr 2025 führte uns dieser auf den Rhein, wo wir bei einem ausgedehnten Brunch in entspannter Atmosphäre lachten, genossen und die gemeinsame Zeit abseits des Arbeitsalltags in vollen Zügen auskosteten.



Spielbodenalltag und prägende Themenfelder

Der Spielboden wurde wie in den Jahren zuvor sehr rege von den Kindern des Quartiers genutzt. Die meisten jungen Besucher:innen sind noch im Kindergarten oder besuchen die Primarschule Insel. Die Schüler:innen des Insel-Schulhauses besuchten wir zudem zweimal im Rahmen einer sogenannten Pausenhofaktion direkt an ihrer Schule. Dabei haben die Schüler:innen eine verlängerte Pause, während Akteur:innen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit ihr Angebot im Pausenhof vorstellen. Wir waren beide Male vor Ort und bastelten gemeinsam mit den Schüler:innen.

Im Jahr 2025 zog die Primarschule Kleinhüningen provisorisch für zwei Jahre an den Altrheinweg 26. Durch diesen Umzug wurden deren Schüler:innen auf unser Angebot aufmerksam und besuchten den Spielboden neu vermehrt. Abschliessend möchten wir an dieser Stelle zwei Aspekte unserer Arbeit im vergangenen Jahr besonders hervorheben und näher darüber berichten.

Änderungen Elternbesuche und Altersgrenzen

Ab Januar 2025 haben wir unsere Besuchsregeln geändert und die Altersbeschränkung angepasst. Neu dürfen Kinder erst ab dem Alter von 5 bis 12 Jahren und nur noch ohne Begleitung von Erziehungsberechtigter den Spielboden besuchen. Diese Anpassungen stellen für uns eine grosse Veränderung dar und hatten verschiedene Auswirkungen auf unseren Arbeitsalltag.

Zum einen erleichtert die Abwesenheit der Eltern unsere Beziehungsarbeit zu den Kindern, da wir die einzigen erwachsenen und neutralere Bezugspersonen sind. Unsere Beziehung zu Kindern, die davor immer mit ihren Eltern da waren, wurden stärker.

Auch in Konfliktsituationen ist es angenehm, wenn die Eltern sich nicht einmischen können. Somit garantieren wir gerechtere Schlichtungsprozesse und geben den Kindern die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit in einem Rahmen ausserhalb der Familie und Schule zu erleben.

Andererseits vermissen wir die Arbeit mit den Eltern auch. Sie war für uns eine Möglichkeit Vertrauen aufzubauen und Vernetzung mit den

Familien zu schaffen. Es gibt zudem Kinder, die ohne Begleitung der Erziehungsberechtigten den Spielboden nicht besuchen dürfen. Es entsteht somit das Risiko, dass diese Kinder weniger am sozialen Freizeitangebot teilnehmen können.

Kreatives Arbeiten

Im vergangenen Jahr setzten wir einen neuen Fokus auf kleinere Handarbeiten mit den Kindern. Das kreative Arbeiten blieb dabei weiterhin ein freiwilliges Angebot; Ziel war es, das freie Spiel durch eine zusätzliche kreative Möglichkeit zu ergänzen.

Besonders grossen Anklang fand das Bedrucken von Jutebeuteln und Turnsäcken. Dafür schnitzten wir aus alten Kartoffeln eigene Stempel und gestalteten die Stoffe anschliessend mit freier Hand weiter, so dass fantasievolle Werke entstanden.



Impulskontrolle

In den vergangenen Jahren waren wir vermehrt mit fehlender Impulskontrolle bei einzelnen Kindern konfrontiert. Auch wenn es sich dabei um kein neues Phänomen handelt, entschieden wir uns, diesem Thema im vergangenen Jahr einen stärkeren Fokus zu geben. Wiederholt kam es mit denselben Kindern zu Konfliktsituationen, in denen impulsives Verhalten in verbalen oder physischen Grenzüberschreitungen gegenüber anderen Kindern oder gegenüber Mitarbeitenden mündete.

In akuten Situationen führten klare Grenzsetzungen seitens der Mitarbeitenden häufig zu Konfrontationen, da die betroffenen Kinder in diesen Momenten nicht über ausreichende Selbstregulationsstrategien verfügten, um die gesetzten Grenzen anzunehmen. Die dadurch entstehenden verhärteten Situationen konnten nicht in allen Fällen unmittelbar konstruktiv aufgelöst werden.

In unseren Teambesprechungen reflektierten wir diese Situationen regelmässig und setzten uns intensiv mit dem pädagogischen Umgang mit Aggression, Impulsivität und Pattsituationen auseinander. Dabei kamen wir immer wieder zum Schluss, dass unser zentrales Ziel darin besteht, es gar nicht erst bis zur Eskalation kommen zu lassen. Konkret bedeutete dies, erste Anzeichen von Unmut oder Überforderung früh wahrzunehmen und den Kindern alternative Angebote zu machen. Zudem versuchten wir, Grenzüberschreitungen nicht umgehend zu konfrontieren, sondern zunächst über ein neues Angebot eine andere Situation zu schaffen und die Grenzüberschreitung erst im Nachhinein gemeinsam zu besprechen. Diese Ansätze sind beispielhaft für unseren Versuch, den unterschiedlichen Situationen pädagogisch angemessen zu begegnen.

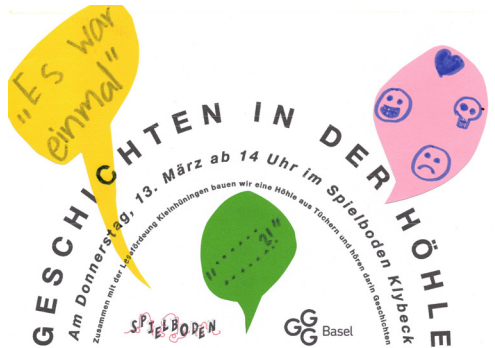
Auch künftig möchten wir uns vertieft mit dieser Thematik auseinandersetzen und planen daher im Jahr 2026 eine passende Weiterbildung für unser Team.

Kooperationen und Events

Es war uns eine grosse Freude, dass wir mehrere Projekte und Events im vergangenen Jahr realisieren konnten. Im folgenden Teil sollen einige dieser kurz beschrieben werden, um einen Einblick zu gewähren.

Geschichten in der Höhle

Gleich zu Beginn des Jahres brachten wir in einer Kooperation mit der Leseförderung der GGG Kindern das Lesen näher. Wir bauten gemeinsam eine Höhle und genossen im Innern Geschichten.



Kinder Überall

Der Verein Kinder Überall arbeitet mit Kindern aus den Asylslagern, entlastet so die Familien und setzt einen Fokus auf Kinderrechte. Die freiwilligen Helfenden boten in allen Schulferien ein Spezialprogramm im Spielboden an. Neben Spiel und Spass ging es im Programm aber eben auch immer wieder in einer spielerischen Art und Weise um Kinderrechte.





Textilatelier mit Rosanna

Gemeinsam mit der Kunstvermittlerin Rosanna Fehrkal, die sich auf textiles Arbeiten spezialisiert hat, boten wir den gesamten Herbst ein wöchentliches Textilatelier an. Die Kinder und Jugendlichen konnten unter Mithilfe von Rosanna lernen mit Stoff zu arbeiten und lernten selbstständig zu filzen. Die sehr habtische Arbeit beim Nass-Filzen half den Kindern zudem in der Ausbildung von Feinmotorik. Der Kreativprozess von Farb- und

Formwahl wurde mit wunderschönen Einzeldtücken als Ergebnis belohnt. Dank der langen Dauer konnte Rosanna eine Beziehungen zu den Kindern aufbauen. Gerade ältere Kinder, die zu Beginn eher abgeneigt waren („Filze? Ich bi drizäh?!“), stiessen sich einige Wochen später dann doch noch dazu und filzten fleissig mit.



Feste

Wir waren an zwei grossen Festen im Quartier präsent. Einerseits gab es wie im Vorjahr ein vom Klyck organisiertes Willkommensfest in der Hochhaussiedlung an der Inselstrasse, an welchem wir gemeinsam mit anwesenden Kindern Arm- und Halsketten bastelten. Die Ketten waren bei den Kindern äusserst beliebt. Wir kannten die meisten Kinder bereits vom Spielboden aber es war auch das eine oder andere neue Gesicht darunter, dass wir ab dann in den Monaten danach im Spielboden immer wieder sahen.

Im August waren zudem die jährlichen Sommerspiele organisiert von den verschiedenen Angeboten für Kinder und Jugendliche im Quartier. Wir hatten auch dort den ganzen Tag einen eigenen Stand, boten Hannah-Tattoos an und spielten mit den Kindern Kartenspiele und Lotto.

Vermietungen und Mitnutzung

Der Spielboden konnte auch im Jahr 2025 jeweils am Samstagabend und Sonntags für Kinderfeste gemietet werden. Dieses Angebot wird seit Jahren rege genutzt und alle Termine sind schon drei Monate im Voraus vergeben. Wir bleiben bei den günstigen Tarifen: 50 Franken für Bewohnende der Quartiere Klybeck und Kleinhüningen und 150 Franken für Personen aus anderen Quartieren. Es gibt aber auch immer die Möglichkeit uns zu kontaktieren, wenn die finanziellen Möglichkeiten nicht bestehen. Fast alle Vermietungen im letzten Jahr waren von Menschen aus dem Quartier und davon die meisten von Kindern, die den Spielboden bereits regelmässig besuchen.

Es gibt die Möglichkeit für Institutionen den Raum ausserhalb unserer Öffnungszeiten für einen Jahresbeitrag von 150 Franken zu nutzen. Dieses Angebot wird von Jahr zu Jahr von mehr Institutionen genutzt und wir freuen uns, dass der Raum somit nie leer steht und immer erfüllt von spielenden Kindern ist.

Vernetzung

Die Vernetzung mit anderen Angeboten und Institutionen im Quartier ist für unsere Arbeit sehr wichtig. Es bestehen mehrere Austauschformate, von denen wir Teil sind. Zweimal jährlich findet die „kleinJuki“ Sitzung statt, wo sich alle Akteur*innen aus den Quartieren Klybeck und Kleinhüningen treffen, um sich gegenseitig auf dem jüngsten Stand der jeweiligen Angebote zu bringen, gemeinsame Projekte wie Pausenhofaktion, Sommerspiele, Fussballturniere und andere zu planen und über anfallende Angebots übergreifende Themen zu sprechen. Somit entsteht das Gefühl von einem Netz, sowie eine solide Grundlage um Kooperationen einzugehen. Seit Winter 2025 haben wir zudem das Glück, Teil der neugegründeten Bildungslandschaft 4047 zu sein, die sich rund um die Schulen Kleinhüningen, Insel, Dreirosen und Horbürg erstreckt.

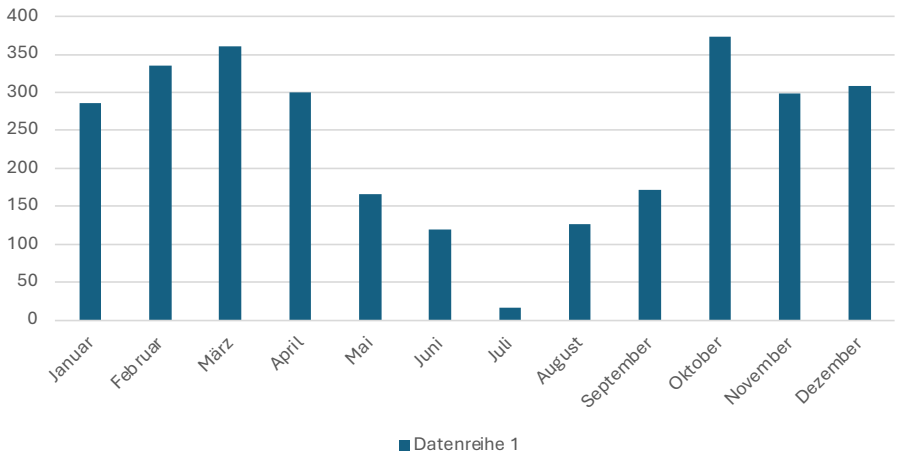
Ebenfalls zweimal jährlich findet die Sitzung Juki 4047 statt, an welcher Angebote und Institution aus allen Quartieren der Postleitzahl 4057 treffen. Auch hier werden Themen rund um die Arbeit mit Kinder und Jugendlichen besprochen.

Wir sind zudem Mitglied des Dachverbands der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Basel-Stadt und darin die Möglichkeit geeint der Regierung im Verhandlungsprozess und anderen Angelegenheiten zu begegnen.

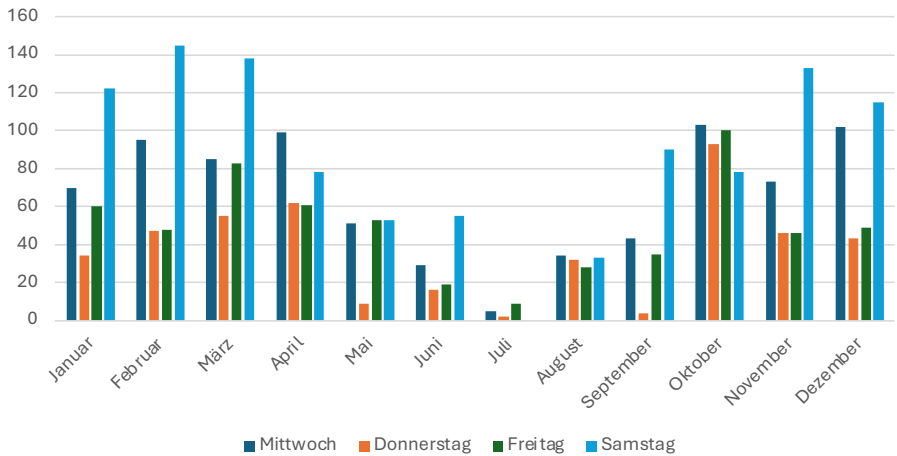
Statistik

Wie jedes Jahr führten wir auch im Jahr 2025 Statistik über die Besucher*innenzahlen. Wie aus der ersten Grafik ersichtlich wird, spielen die Jahreszeiten eine grosse Rolle für die Anzahl besuchender Kinder. Da wir ein Indoorangebot sind, ist der Spielboden vor allem während der kalten Monaten sehr beliebt. Sobald es wärmer wird, spielen die Kinder vermehrt draussen. Aus der zweiten Grafik wird ersichtlich, dass es je nach Wochentag grosse Abweichungen gibt. So sind Mittoch- und Samstag-nachmittage sehr gut besucht. Da am Donnerstag viele Kinder Nachmittagsschule haben, sind die Besucher*innenzahlen bei uns viel niedriger.

Besucher*innenzahlen 2025



Besucher*innenzahlen Wochentage 2025



Finanzierung

Dank der grosszügigen Unterstützung der Stiftung Habitat, der C. & R. Koechlin-Vischer-Stiftung und der THOMI-HOPF-Stiftung konnten wir ein weiteres Jahr unsere Pforten für die Kinder des Quartiers öffnen. Seit dem 1. Januar 2025 schätzen wir uns zudem glücklich, Teil der kantonalen Förderung des Erziehungsdepartement Basel-Stadt zu sein. Wir konnten somit unsere Finanzierung noch stabiler und längerfristig stützen, was uns sehr freut. Für die Kinder aus dem Quartier ist der Spielboden ein wichtiger Ankerpunkt, den viele von ihnen über einen grossen Teil ihrer Kindheit begleitet und einen wichtigen Freiraum bietet.

Bei den genannten Stiftungen und dem Erziehungsdepartement Basel - Stadt bedanken wir uns sehr herzlich für ihre finanzielle Unterstützung.

Ausblick

Voller Elan blicken wir dem neuen Jahr entgegen. Erste Projekte und Kooperationen sind schon geplant, beispielsweise die Zusammenarbeit mit dem Verein Kinder überall, welche wir auch im Jahr 2026 weiterführen. Zudem sind wir im Gespräch mit externen Fachpersonen, die im Spielboden ein Projekt anbieten werden.

Es ist uns ein grosses Anliegen unsere Vernetzungen mit anderen Angeboten im Quartier noch intensiver zu pflegen und gemeinsame Projekte zu planen.

Als Team planen wir eine Weiterbildung mit einer Psychologin, welche uns zu den Themen Konfliktlösungsstrategien und Aggressionsbewältigung fachliche Kompetenzen vermitteln wird, welche wir in unseren Arbeitsalltag integrieren können.

Wir freuen uns sehr auf ein weiteres Jahr Spielboden Klybeck!

RAUM FREI FÜR KINDER
Basel

Bilanz per 31. Dezember 2025 (mit Vorjahresvergleich)

	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	48'645.27	37'131.55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103.15	203.15
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'321.30	7'295.10
Total Umlaufvermögen	54'069.72	44'629.80
Anlagevermögen		
Mobilien / Einrichtungen	1'974.35	2'632.50
Total Anlagevermögen	1'974.35	2'632.50
Total Aktiven	56'044.07	47'262.30
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'598.05	4'466.20
Passive Rechnungsabgrenzungen	9'515.70	1'018.80
Total kurzfristiges Fremdkapital	11'113.75	5'485.00
Vereinskapital		
Stand 1.1.	26'777.30	22'831.26
Jahresergebnis	3'153.02	3'946.04
Total Vereinskapital	29'930.32	26'777.30
Freie Reserve (1)	15'000.00	15'000.00
Total Eigenkapital	44'930.32	41'777.30
Total Passiven	56'044.07	47'262.30

RAUM FREI FÜR KINDER
Basel

Erfolgsrechnung 2025 (mit Vorjahresvergleich)

	2025	2024
	CHF	CHF
Betriebsertrag		
Spenden	153'391.20	125'391.20
Raumvermietung	3'900.00	3'600.00
Übrige Erträge	90.00	62.30
Betriebsaufwand	-18'514.71	-3'113.31
Bruttogewinn	138'866.49	125'940.19
Personalaufwand	-84'064.00	-71'918.05
Raumaufwand	-44'602.15	-42'783.10
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-4'848.97	-4'920.70
Übriger Aufwand	-1'420.20	-1'280.00
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	3'931.17	5'038.34
Abschreibungen	-658.15	-877.50
Betriebsergebnis vor Zinsen	3'273.02	4'160.84
Finanzerfolg	-120.00	-214.80
Jahresergebnis	3'153.02	3'946.04

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung
des Vereins

**RAUM FREI FÜR KINDER
Basel**

&

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins RAUM FREI FÜR KINDER für das am **31. Dezember 2025** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand des Vereins verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision gemäss Art. 729a Abs. 1 OR sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Basel, 12. März 2026
SC | qualifiziert elektronisch signiert

HB&P Wirtschaftsprüfung AG



Stefan Scheuring
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Giulia Eugster
dipl. Wirtschaftsprüferin
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

